Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 1

Artikel: Vom Geheimmittelschwindel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

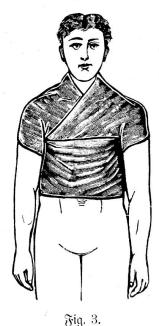
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rolle über die vordere Brustfläche zur linken Achselhöhle geführt. Hier kann die Rolle einen Augenblick von dem linken Oberarm festgeshalten werden, bis die nach rückwärts reichende rechte Hand (natürlich ist es bequemer, wenn



dies eine Hülfsperson übernimmt) die Binde über den Rücken zu der rechten Achselhöhle und sodann über die vordere Brustfläche auselausen läßt. Ganz dasselbe geschieht mit der

linken Rolle in umgekehrter Richtung. Es hat gar keine Schwierigkeit, diese Binde glatt und faltenlos anzulegen, und wenn die beiden aufgerollten Teile ohne starken Zug nur der Haut anliegend abgewickelt werden, kann man wirklich sagen, die Binde liegt wie ein Handsichuh dem Brustkorb an und hemmt die Atmung nicht.

Fig. 1, 2 und 3 zeigen wohl so deutlich die Methode des Anlegens, daß ein Mißverständnis ausgeschlossen sein dürfte.

Die, die feuchte bedeckende, trockene Binde kann aus einem stärkeren Stoffe in gleicher Form gefertigt sein. Es kann dazu ein Baum-wollstoff, wie Barchent, nicht aber ein Schaf-wollstoff, verwendet werden. Flanell schrumpft unter dem keuchten Dunste, wird zu enge und würde die Atmung hemmen. Ein weiterer Borzug dieser Umschlagskorm ist es, daß es leicht gelingt, die Binde, wenn sie trocken geworden, in umgekehrter Reihenkolge, wie sie angelegt wurde, unter der Decke ohne fremde Hülfe abzunehmen.

Ich bin bisher mit dieser Modifikation sehr zufrieden.

(Die Medizin für Alle.)

Vom Zeheimmittelschwindel.

Der Ortsgesundheitsrat zu Karlsruhe versöffentlicht folgende Warnungen:

Vor einiger Zeit erschien in der Presse ein Inserat, in dem ein gewisser A. Ernst in Basel sich andot, jedermann gratis mitzuteilen, wie er von seiner langjährigen Trunssucht geheilt wurde. Das Mittel, das Ernst anpreist und selbst vertreibt, nennt sich "Deutsches Trunksucht pulver" und besteht im wesentlichen aus doppelkohlensaurem Natron und einem stärkemehlhaltigen Pflanzenpulver. Als Heilmittel gegen Trunksiucht ist es seiner Zusammensehung nach gänzeich wirkungslos. 100 Stück Pulver kosten 10 Mark.

Wie gewissenlos diese Reklame ist, geht schon daraus hervor, daß in der Gebrauchssanweisung (!) gesagt ist, sobald durch Empfehlung des Empfängers der Pulver, Ernstzehn neue Aunden zugeführt seien, werde dieser dem ersten Abnehmer eine echte goldene Damensoder Herrensuhrkette, oder eine echte Remonstoir Damensoder Herrensuhrkette, oder eine echte Remonstoir Damensoder Herrensuhrkette, oder eine echte Remonstoir Damensoder Herrensuhrkette, der eine echte Remonstoir Damensoder Herrensuhr und langjähriger Garantie vollsständig gratis und portofrei übersenden. Des weiteren wird in einem Begleitschreiben an die Abnehmer behauptet, daß das Pulver von einer deutschen staatlichen Behörde untersucht und daß es Seiner Majestät dem Kaiser und dem kaiserlichen Gesundheitsamte eingesandt sei.

Dieses Geschäftsgebahren zeigt, daß der Herssteller der Trunksuchtspulver es lediglich auf den Geldbeutel Leichtgläubiger abgesehen hat.

* *

Ein gewiffer J. A. Zuber in Flawil in der Schweiz empfiehlt ein Schriftchen über epochemachende Heilungen von Rheumatis= mus aller Urt. In diesem Schriftchen oder richtiger Prospekt wird als Heilmittel gegen Rheumatismus, Gliedersucht, Herenschuß, Hüft= weh, Zahnschmerzen, Nervenleiden zc. (so im Prospett) Zubers Magnetastift ange= priesen. Dieser Stift sei aus den feinsten Lackarten zusammengesett, besitze in hohem Grade ein heilmagnetisches Fludium, vermöge deffen geradezu erstaunliche Heilresultate erzielt wür= den. Die chemische Untersuchung zeigte, daß dieser Stift aus einem Gemisch von gewöhn= lichem Tannenharz und Kolophonium besteht, dem jede magnetische und schmerzstillende Wir= fung völlig abgeht, und das selbstverständlich als Rheumatismusheilmittel gänzlich wertlos ist. Der Wert eines Stiftes beträgt 1-2 Pf., als Preis verlangt Zuber 1 Fr. = 80 Pf.

Es liegt hier ein ganz plumper Schwindel vor, vor dem wir um so mehr zu warnen Anlaß haben, als die Kurpfuscherei sich zurszeit besonders gern mit angeblichen Heilsmitteln gegen Rheumatismus befaßt.

"Solange die medizinische Wissenschaft, besonders die Hygiene, nicht Bolkswissensichaft wird, hat sie ihren Beruf versehlt."

"Neun Zehntel unjeres Glückes beruhen auf der Gesundheit."

Schopenhauer.

Virchow.

Ueber den Wert der Volksgelundheit

und die Notwendigkeit, durch Verbreitung hygienischer Kenntnisse die ansteckenden Kranksheiten zu bekämpfen, hat Dr. Sduard Weiß in einem, an der 76. deutschen Natursorschersversammlung gehaltenen Vortrag sich in folgender beherzigenswerten Weise ausgesprochen:

In unserer modernen Zeit ist auch das Menschen-Material teurer geworden. Im Reiche des Zwei-Kinder-Systems sinnt man über Methoden nach, durch welche Art von Prämien, Steuernachlaß, Schulgeldbegünstigungen 20. man reichlichen Familiensegen er-

Neuerdings werden wieder Broschüren, diesmal mit der Aufschrift: "Der Weg zur Besundheit" verbreitet, deren Zweck lebiglich die Reflame für "Warners Safe= Cure" ist. Dieses wird als spezifisches Mittel angepriesen gegen Rierentrantheiten, Wassersucht, Leberfrankheiten, Gallenleiden, Gallen= steine und Gelbsucht, Hämorrhoiden, Magen= leiden, Dyspepsie, Malaria, Blasenfrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Frauen = Krankheiten, Hautausschlag, Strofeln, Migräne, Harnruhr, und Zuckerkrankheit. Dasselbe besteht aus einem mit Wintergrünöl aromatisierten Aufguß der Blätter des Leberblümchens, in welchem Salpeter, Glyzerin und Alfohol in ziemlich geringer Konzentration und verhältnismäßig fleiner Menge enthalten sind. Zugleich mit dieser Flüssigkeit sollen mit einem Zuckerüberzug versehene Alvepillen gebraucht werden. Beiden Mitteln fommt die ihnen zugeschriebene heilsame Wirkung nicht zu; es muß überhaupt darauf hingewiesen werden, daß es ein gegen sämtliche oben aufgeführte Krant= heiten wirkendes Universalmittel nicht gibt.

"Warners Safe Cure" wird zurzeit unter anderm von der Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. vertrieben. Der Preis übersteigt weit den wirklichen Wert.

Wir warnen vor dem Ankauf dieses nutslosen Mittels.